

# Fischarten-Datenblatt

Name:	HAIFISCHFLOSSENMUSCHEL
Wissenschaftl. Name:	Hyriopsis bialatus
Herkunft:	Südostasien
Größe:	bis zu 15 cm
Beckenlänge:	60 cm
pH-Wert:	6,8 - 8,5
Wasserhärte:	GH 6° - 20°
Temperatur:	20° - 28°
Ernährung:	Filtrierer

# Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Hyriopsis bialatus ist eine friedliche Süßwassermuschel aus der Familie "Unionoida", welche mit ca 900 Arten in den Süßwassern aller Kontinente verbreitet sind.

Sie sind dankbare Aquarienbewohner, die auf dem Boden liegen, sich eingraben und das Wasser filtrieren. Sie sind daher beliebte zusätzliche Biofilter im Aquarium.

Sie brauchen allerdings genügend Schwebeteilchen (Phytoplankton) im Wasser, weswegen man sie nur in gut eingefahrene Aqs setzen sollte. (Zudem gibt es auch Flüssignahrung zu kaufen, welche man ins Wasser geben kann.) Wie andere Muscheln auch, gehört die Hyriopsis bialatus zu den Filtrierern, sie filtern also ihre Nahrungsteilchen aus dem Wasser. Das heißt feinste Schwebstoffe incl. Bakterien, Einzellern, Fischlarven oder Kleinkrebslarven werden permanent aus dem Wasser gefiltert. Sie wählen dazu mit einem 'Fuß' (ähnlich wie Schnecken) durch das Substrat (Bodengrund, Schlamm) und wirbeln dabei Plankton auf, das sie dann ausfiltrieren.

Die Schale der Haifischflossenmuschel besitzt eine braune Grundfärbung, häufig durchzogen von einer Vielzahl grüner bis gelber Längsstreifen. Die Muschel selber ist weiß.

Sie können in Aqs ab 54 l gepflegt werden. Sie bevorzugen weichen Sand, in dem sie sich gut eingraben können. Die Temperatur kann zwischen 20° - 28°C liegen.

Meistens ist die Muschel nur einen Spalt breit geöffnet, man kann dann den Siphon sehen, durch den das Wasser sowohl aus- als auch einströmt. Um sich fortzubewegen oder einzugraben, streckt die Muschel einen Fuß heraus und bewegt sich dann ruckartig vorwärts.

Tote Muscheln sind vollständig geöffnet!

Wie alle Wirbellosen reagieren Muscheln recht empfindlich auf Schwermetalle. In Aquarien in denen schon mal kupferhaltige Medikamente eingesetzt wurden, dürfen keine Muscheln eingesetzt werden. Muscheln sind zudem sehr sauerstoffbedürftig und benötigen zur Schalenbildung eine gewisse Wasserhärte. Sie vertragen keine zu hohen Temperaturen über einen längeren Zeitraum.

Bei der Vergesellschaftung ist darauf zu achten, dass sie nicht ständig gestört werden. Stark wühlende Fische eignen sich daher nicht. Auch Fische wie zum Beispiel Kugelfische und einige Krebs und Garnelenarten können den Muscheln gefährlich werden.

[img]<http://www.picbutler.de/bild/45891/img36450ntes.jpg>[/img]

Hier ist der Siphon gut zu sehen.

# Fischarten-Datenblatt

[img]<http://www.picbutler.de/bild/45892/img3650okjwo.jpg>[img]

Hier wird fleißig gegraben